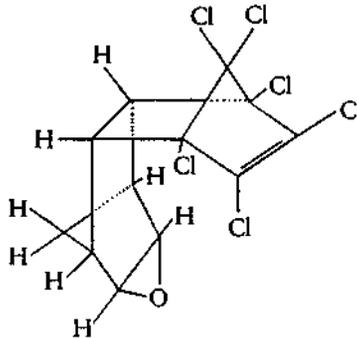


Endrin

Synonyma:

1,2,3,4,10,10-Hexachlor-6,7-epoxy-1,4,4a,5,6,7,8,8a-octahydroexo-5,8-dimethano-naphthalin

Chemische Formel:



Beschaffenheit:

gelbliche kristalline Substanz; säure- und alkalibeständig; intensiver Eigengeruch;

Dampfdruck (in mbar bei 25 °C) $2,64 \cdot 10^{-7}$;

Schmelzpunkt 175 °C,

rel. Dampfdichte 13,16;

Molekulargewicht 380, 92

Löslichkeit (bei 20 °C)

Wasser:	unlöslich
Aceton:	mäßig löslich
Benzol:	mäßig löslich
Alkohole:	wenig löslich

Vorkommen:

Mäuse-Kindrin (184 g/l);

Segetan Wühlmausmittel (184 g/l);

ST-M3 (250 g/l);

Fagacid Wühlmausmittel (184 g/l)

Verwendung:

Rodentizid, Insektizid, Akarizid

Wirkungscharakter/Stoffwechselverhalten:

Chlorkohlenwasserstoff.

Endrin wird sowohl über den Gastrointestinaltrakt, die intakte Haut oder nach Inhalation absorbiert. Es wird verhältnismäßig schnell im Säugetierorganismus metabolisiert und, vorwiegend als hydrophile Metaboliten, wieder ausgeschieden. Die Akkumulationstendenz ist relativ gering.

Langzeitwirkung durch Speicherung in Fett und Gehirn -je nach Gentypus und Zusatzgiften. Nervengift.

Toxizität:

LD50 Ratte oral 7,5 mg/kg

LD₅₀ Ratte dermal 15 mg/kg

MAK 0,1 mg/m³

Symptome:

Kopfschmerzen, Übelkeit, Erbrechen, Aggressivität, Bauchschmerzen. 0,2-0,25 mg/kg oral können Krämpfe bewirken. Herz-, Nieren- und Leberschäden möglich.

Nachweis:

akut:

IR, GC

chronisch:

Nachweis der Speichergifte durch Untersuchung einer operativ entfernten Fettgeschwulst imTOX-Labor.

Therapie:

akut:

Giftentfernung (Auge, Haut) mit PEG 400 (Roticlean), nach Verschlucken Kohle-Pulvis, Natriumsulfat, Magenspülung nach großer Giftaufnahme.

Plasmaexpander im Schock, Natriumbikarbonat zum Azidoseausgleich. Diazepam (Valium®) i.v. bei Krämpfen.

chronisch:

- Expositionsstopp:

Alle diesbezüglichen Giftquellen meiden (siehe Vorkommen).

- Giftherde beseitigen:

Nach Diagnose eines Erfahrenen (s. Klinische Toxikologie in der Zahnheilkunde, ecomed) alle Zahnwurzeln, die im Kiefer-Übersichts-Röntgen gifthaltig sind, ziehen (zur Untersuchung ins Tox-Labor senden), ausfräsen und zur Langzeitentgiftung der Wunde Salbentstreifen (Terracortril-Augensalbe) alle 3 Tage, 6 Wochen lang erneuern. Keine im MELISA-Allergietest allergisierenden Zahnmaterialien im Mund belassen.

- Zusatzgifte meiden:

Nahrungsgifte (Pestizide, Metalle), Verkehrsgifte (Benzol, Blei, Formaldehyd), Wohngifte (Formaldehyd, Lösemittel, Pestizide), Kleidergifte (Formaldehyd, Farben).

- Vitamin- und eiweißreiche Nahrung:

Frische Nahrung, Gemüse, Fleisch.

Viel Bewegung an frischer Luft.

Täglich zwei Liter Leitungswasser trinken.

Positives Denken, viel Freude, glückliches Sexualleben.

- Fettlösliches Gift aus Speicher entfernen:

Unterbrechung des Leber-Galle-Blut-Kreislaufs durch das Bindemittel Kohle/Paraffinöl (9:1) jeden 3. Tag je ein Eßlöffel.

- Erst nach erfolgreicher Durchführung obiger Maßnahmen Versuch einer medikamentösen Beeinflussung der Organschäden:

Schwindel: Gingko biloba (3 x 20 mg Tebonin forte)

Schwäche bei „MS“: Calciumantagonist (3 x 200 mg Drgs. Spasmocyclon)

Schlafapnoe: Theophyllin abends

Tetanie: Ca-EAP - 3 x 2 Drgs.

Immun/u. Nervenstörung: Johanniskraut-Tee trinken